Lose Blätter.

Luxemburg, 26. Oktober 1925.

Jedermann reitet bei seiner Privatlektüre irgendein Steckenpferd. Dieser liest gerne die Klassiker oder nur den einen oder andern unter ihnen; jener zieht die leichtere Romanliteratur vor; ein dritter hält's mit der Poesie und viele gibt's, die wissenschaftlichen Büchern schöne Seiten abzugewinnen wissen.

Auch ich habe ein Steckenpferd. Auf das ich mich schwinge, wenn's, wie eben, draußen in fingerdicken Strähnen regnet. Dann galoppiere ich, nicht mit Karl May durchs wilde Kurdistan oder mit Gerstäcker durch die argentinischen Steppen; auch nicht mit Walter Scott durch die Historie oder mit Alexander Dumas' Musketieren durch die Normandie, sondern hübsch fein säuberlich in der inländischen Politik herum.

[...]

Aus: Luxemburger Wort, Luxemburg, 26.10.1925.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018